



Stadtrat **Erich Stekovics**

Liebe FrauenkirchnerInnen!

Im Jahr 2015 wird mit dem Bau des Sportplatzes begonnen. Wir haben uns die Entscheidung diesem teurem Projekt zuzustimmen nicht leicht gemacht. Immerhin wird der Bau die Hälfte des Sparguthabens der Gemeinde verbrauchen.

Der neue Sportplatz ist ein Infrastrukturprojekt, das die Attraktivität Frauenkirchens bei richtiger Nutzung erhöhen wird. Zudem bietet sich die am Standort des alten Sportplatzes entstehende freie Fläche optimal für den Bau von Wohnungen in Bahnhofsnahe an.

Aufgrund unseres Drängens wurde einerseits das Projekt dem Gemeinderat ausführlich vorgestellt und andererseits eine Kostenobergrenze von € 3,2 Mio festgelegt. Wie wichtig das ist, zeigt die Erfahrung mit dem Bau der Aufbahrungshalle. Im vorliegenden Arbeitsbericht haben wir für Sie die tatsächlichen Gesamtkosten der Aufbahrungshalle angeführt, die deutlich über den vom Bürgermeister angegebenen Kosten liegen.

Die vereinbarte Kostenobergrenze gibt uns die Möglichkeit, den Kostenverlauf des Sportplatzprojektes objektiv zu kontrollieren und auf Einhaltung derselben zu bestehen.

Aufbahrungshalle: Endabrechnung

In der Gemeinderatssitzung im Sommer trug der Bürgermeister auf Verlangen von NESt die Gesamtkosten des Baus der Aufbahrungshalle vor. Laut seiner Aufstellung betrug die Gesamtsumme € 1.183.000,- excl. MwSt. Diese Summe wurde auch im Bürgermeisterbrief veröffentlicht. Die ÖVP hat diese Zahlen ungeprüft in ihre Aussendung übernommen und NESt vorgeworfen, mit unserer Einschätzung der Kostenüberschreitung übertrieben zu haben. Der Prüfungsausschuss unter Obfrau Mag. Karin Hild hat nunmehr festgestellt, dass die Gesamtkosten € 1.301.772,90 excl. MwSt betragen. Der Bürgermeister hat in der letzten Gemeinderatssitzung bedauert, dass er die Gesamtkosten falsch berechnet hat. Nachdem er vor Baubeginn Gesamtkosten von € 970.000,- veranschlagt hat, entspricht dies einer Kostenüberschreitung von über 34%!

Der Bürgermeister versuchte, die Mehrkosten mit zusätzlichen Baumaßnahmen wie Abbruch, Platzgestaltung, Friedhofsmauer und

Tore zu begründen.

Diese vorhersehbaren und notwendigen Arbeiten hätte der Bürgermeister unserer Ansicht nach bei einer ordentlichen Planung und Kostenschätzung bereits von Anfang an in seiner Kostenplanung berücksichtigen müssen.

Straßenbau in der Thermen-siedlung

Nachdem viele junge Familien Hausplätze in der neuen Thermensiedlung erworben haben und immer mehr Häuser fertiggestellt sind, ist es endlich an der Zeit, mit dem Straßen- und Gehsteigbau zu beginnen, was von Stadtrat Stekovics im Gemeindevorstand mehr-

mals urgierend wurde. Es kann ja nicht sein, dass die Anrainer dort noch weitere Jahre im Staub der Schotterstraße wohnen müssen und die Straße erst dann errichtet wird, wenn die letzten Häuser fertiggebaut wurden. Laut Bürgermeisterbrief sind jetzt Mittel für die Errichtung eines provisorischen Fahrbahnstreifens vorgesehen.

Wichtig wäre aber der Bau einer ordentlichen Straße mit beidseitigen Gehsteigen - vor allem für die Sicherheit der Jungfamilien mit Kindern und Kinderwagen.

Die ursprünglich geplanten - aus unserer Sicht komplett sinnlosen - Kreisverkehre sollten allerdings aus Kostengründen endgültig ad acta gelegt werden.



In anderen Gemeinden normal: Straßenbau bevor die Grundstücke verkauft werden. Bei uns wird nach Jahren ein „Fahrbahnstreifen“ angedacht. Wie wär's mit Straße+Gehsteig Herr Bürgermeister?

Sportplatz

In der Gemeinderatssitzung vom Oktober 2014 wurde der Bau des neuen Sportplatzes mit einer Kostenobergrenze von 3,2 Mio incl. MwSt. beschlossen.

Die Zustimmung seitens NESt erfolgte erst, nachdem der Bürgermeister über unser Drängen dem Gemeinderat das Projekt samt Kostenaufstellung durch den Architekten DI Thell präsentiert hatte.

NESt stimmte schließlich trotz sehr hoher Kostenbelastung für die Gemeinde dem Projekt zu, da ein neuer Sportplatz dringend notwendig ist und

schon lange von uns gefordert wurde. Außerdem werden durch Förderungen und den Verkauf der jetzigen Sportplatzfläche ca. 1 Mio in die Gemeindekasse zurückfließen – die schlussendlich von der Gemeinde zu tragenden Kosten belaufen sich daher auf ca. 2,2 Mio. Das erscheint uns angesichts der vorhandenen Gutha-

ben auf den Sparbüchern noch vertretbar.

Wir fordern aber alle Beteiligten auf, die zur Verfügung gestellten Mittel so sparsam und effizient wie möglich einzusetzen, da durch die ebenfalls notwendige Erweiterung der Kläranlage und



Laut Bürgermeister wurde bereits 2014 eine Million Euro an den Sportverein als Bauherrn überwiesen. Auch wenn derzeit noch nicht viel zu sehen ist, stehen die Chancen gut, dass bald mit dem Bau der Fußballanlage begonnen wird.

den Straßenbau die Finanzen der Gemeinde in nächster Zeit weitere Belastungen erfahren werden. Jeder ersparte Euro wird dringend für diese wichtigen Dinge gebraucht.

Weiters wurde in der Gemeinderatssitzung die Straßenbezeichnung des neuen Sportplatzes beschlossen: diese lautet Sport- und

Freizeitanlage 1 – der Tennisverein, der Schießplatz etc. können die nächsten Nummern als Adresse beantragen.

Die Fußballanlage bleibt im Besitz der Gemeinde und wird an den Sportverein verpachtet (die Anregung zu dieser Vertragsgestaltung kam von GR Tegelhofer). Andere Vereine und Schulen werden die Möglichkeit haben, die Anlage außerhalb von Spiel- und Turnierzeiten zu benutzen.

Eine Reservefläche von über 3000m² bleibt unbebaut, auf der eine Veranstaltungshalle Platz hätte.

In der letzten Gemeinderatssitzung forderte NESt, dass der

Bauausschuss der Gemeinde regelmäßig einberufen werden soll, um den Gemeinderat über Ausschreibungen, Vergaben und den Baufortschritt zu informieren. Wir erwarten bei diesem Riesenprojekt eine professionelle und transparente Durchführung ohne Überschreitung des festgelegten Kostenrahmens.

Aufstellung der geplanten Kosten für den neuen Sportplatz

Bauwerk mit integrierter Tribüne und Nebengebäude:	1.524.000,-
Spielfeld und Trainingsplatz	720.000,-
Freiflächen wie Parkplätze und Grünflächen	384.000,-
Spielfeldausstattung	78.000,-
Nebenkosten für Planer, Statik etc.	80.000,-
Architektenhonorare	177.000,-
Gebäudeeinrichtung	200.000,-
GESAMTKOSTEN	3.163.000,-

Summen inklusive Mehrwertsteuer, da sowohl Sportverein als auch Gemeinde nicht vorsteuerabzugsberechtigt sind.